Ist das Ausstellungswesen im BK noch a jour?

Seit ein paar Jahren verfolge ich das Geschehen als Leser und Zuschauer. Die Richterberichte habe ich immer mit großer Neugier erwartet, denn ich wollte mir ein Bild von den gerichteten Hunden machen und sehen, wo die Rasse steht. Die Ergebnisse werden heute zwar mit Akribie im Internet veröffentlicht, aber die Beschreibung der einzelnen Hunde ist inzwischen sehr schemenhaft abgefasst. Wie die jeweiligen Hunde in natura ausschauen und wo die Unterschiede in der Qualifikation liegen, ist schwer erkennbar. Besser gesagt, es fehlt die kritische Auseinandersetzung mit dem Standard. Schön gefärbte Richterberichte wirken zwar auf die Züchter und Aussteller beruhigend, aber sie tragen kaum zur Förderung der Rasse bei. Heute zählt, wer vorne steht und wer Sieger wird, mehr wird nicht erwartet -

In den Klassen der Jahressieger-Ausstellung mit hohen Meldezahlen ist die Beschreibung eines jeden Teilnehmers eine besonders zeitraubende Arbeit und man fragt nach dem Sinn und Zweck. Die Überprüfung und Benotung eines jeden Hundes ist zwar zwingend notwendig. Aber ohne die langwierige, wenig aussagekräftige schriftliche Beschreibung bliebe dem Richter mehr Zeit, sich mehr mit der Qualität der Konkurrenz auseinander zu setzen. Es bliebe für die vier Besten in jeder Klasse letztendlich genügend Zeit für eine ausführliche schriftliche Beschreibung mit Begründung der Platzierung. Auf diese Art und Weise habe ich bei meiner Arbeit in anderen Ländern die Erfahrung gemacht, dass meine Aufgabe damit zufriedenstellender war.

Organisatorisch gesehen sollte bei der Jahressieger-Ausstellung mit einem Mammutprogramm der zeitliche Ablauf besser geregelt werden. Das heutige Programm wird für den noch so begeisterten Aussteller und Zuschauer zu langatmig, wenn nicht gar langweilig – siehe die notwendige schriftliche Beschreibung der einzelnen Hunde. Mit ihrem Wegfall würde das Ganze gestrafft und für alle Beteiligten interessanter.

Zudem sollten die verschiedenen Klassen auf die zwei Tage besser verteilt werden. Zum Beispiel könnten die Zwischenklassen und die Offenen Klassen neben den Jugendklassen auf Sonnabend vorverlegt werden. Für Sonntag blieben dann zwei Höhepunkte. Die Ermittlung der Jahressieger und die Siegerparade. Letztere hat sich in den vergangenen Jahren als zusätzliche Zuchtinformation bewährt. Sie ist für jeden Boxerliebhaber eine Augenweide.

Beim Studium der Ergebnisse von der letzten Bundessieger-Ausstellung ist mir wieder aufgefallen, dass die Vergabe des Bundessieger-Titels immer noch an die Gebrauchshundeklasse gekoppelt wird. Durch viele Hunde aus dem Ausland wird der internationale Charakter der VDH- FCI –Veranstaltung dokumentiert - es ist nicht gerecht, dass diese Hunde von der Konkurrenz um den Bundessieger-Titel ausgesperrt werden.

Bremen, den 27.Oktober 2010

Karin Rezewski